

Zu den Interpreten



Thomas Engler (*1985) studierte in seiner Geburtsstadt Bremen katholische Kirchenmusik mit dem Abschlüssen Diplom-B (2011) und Diplom-A (2013). Er verfasste seine Diplomarbeit über die Chancen und Probleme bei der Sanierung von Denkmalorgeln. Seit 2006 nimmt Engler regelmäßig an Meisterkursen (u.a. bei Wolfgang Seifen, Robert Göstl, Bob Chilcott, Jean-Pierre Leguay, Jaroslav Tuma, Stefan Engels, Wolfgang Baumgratz u.v.m.) teil und erweitert so stets sein musikalischen Wissen und Können. Von 2003 bis 2013 war Thomas Engler Kirchenmusiker im „Pastoralen Raum St. Marien“, Bremen und war bereits davor u.a. als Organist an historischen barocken und romantischen Orgeln im Umland von Bremen tätig. 2011 und 2012 war er als Dozent für Kantorenschulung für das Bistum Hildesheim tätig und war von 2008-2012 Mitglied des Kammerchores am Hildesheimer Dom. 2012 war er zudem als Vertretung der Dommusiker am Bremer Dom - mit seiner berühmten 100 Register Sauerorgel - tätig und betreute im selben Jahr die dortige Sommerkonzertreihe. Im April 2013 wurde Thomas Engler als Kirchenmusiker der Pfarrei St. Wolfgang nach Regensburg berufen, wo er sechs verschiedenen Chorensembles wie auch die aus Profimusikern bestehenden Capella St. Wolfgang leitet und für die Gestaltung der vielfältigen Gottesdienste verantwortlich ist. Ebenda ist er für die Pflege der 2018 auf sein Betreiben grundlegend sanierten Siemannorgel mit aktuell 69 Registern zuständig. Engler leitet weiter die von ihm initiierte internationale Konzertreihe „Sonntagskonzerte St. Wolfgang, Regensburg“ und nimmt zur Zeit an der Weiterbildung zum Orgelsachverständigen (VOD) teil. 2013 bis 2016 war Thomas Engler Orgelprofessor im C-Kurs des Bistums Regensburg. Daneben führten ihn Konzerte und seine Referententätigkeit in diverse deutsche Städte wie Leipzig, München und Dresden, aber auch nach Italien, Russland und Schweden. Seit 2016 mit der national wie international aktiven Konzertsängerin Marina Szudra verheiratet.



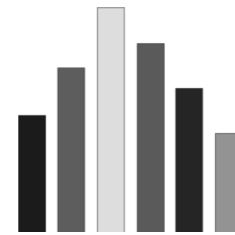
Korbinian Maier (*1978) erhielt seit 1995 Orgelunterricht u.a. bei Elmar Jahn und Stefan Lehrndorfer in seiner Geburtsstadt München. In den folgenden Jahren absolvierte Maier erfolgreich die C-Ausbildung der Erzdiözese München-Freising. Hierauf folgte ein Gaststudienjahr an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik, Regensburg. Parallel dazu erhielt Korbinian Maier privat Stimmbildung und Gesangsunterricht bei Susanne Langholf, München und Peter Wetzler, Regensburg. Kurse und Fortbildungen im Bereich Orgel bei bisher u.a. Franz Lehrndorfer, Wolfgang Seifen, Martin Baker, Paolo Oreni u.v.m. geben ihm regelmäßig neue Impulse für sein Orgelspiel. Neben seinem Hauptberuf ist Korbinian Maier als freischaffender Sachberater im Bereich Orgelbau, Referent zu den Themen Liturgie und Orgel, sowie als Orgellehrer, Konzertorganist und Kirchenmusiker aktiv. Stationen seiner Arbeit als nebenamtlicher Kirchenmusiker sind bislang von 1994 bis 2002 in den Pfarreien Vaterstetten und Putzbrunn, 2002 bis 2013 die Pfarrei St. Konrad, Haar und daran anschließend bis 2017 Maria Königin, Baldham gewesen. Hier gründete er auch die Konzertreihe der „Baldhamer Abendmusiken“. Zudem oblag ihm in den Jahren 2011 bis 2015 die musikalische Leitung des Münchner „Nightfever“ in St. Peter, München. Von 2000 bis 2013 war Maier als Chorsänger bei diversen Oratorienaufführungen unter der Leitung von Markus Landerer, Ernst Hofmann, Armin Jäck, Christine Gampl und Thomas Gropper beteiligt. Zur Zeit ist er als Organist im „Haus Maria Linden“ – einer Seelsorgestelle für Schwerbehinderte des Erzbistums München-Freising – und als Organistenvertretung im östlichen Landkreis München aktiv.

17. November 2019 – 15.00 Uhr

Orgelkonzert



*anlässlich der Präsentation
des Hauptwerk™-Samplesets*



Forrestpipes.de
Virtuelle Pfeifenorgeln



Kultur- und Orgelzentrum
Altes Schloß Valley

über dem Mangfalltal in Oberbayern



Verehrte Konzertbesucher, mit dieser Veranstaltung möchten wir Ihnen eine nicht ganz alltägliche Konstellation in einem Orgelkonzert vorstellen.

Zum einen: Das Original Instrument: Die Orgel aus der Heilig-Geist Kirche in Heidelberg mit ihren 55 Registern, erbaut als Opus 1859 im Jahr 1954-1956 von der Fa. Steinmeyer in Öttingen. Das Instrument wurde 2002 -2003 in die Zollingerhalle des Kultur- und Orgelzentrums in Valley übertragen.

Zum anderen: Eine digitale Kopie aller Pfeifentöne dieses Instruments, spielbar auf dem ehemaligen Zentralspieltisch der St. Lorenzkirche in Nürnberg. Im Jahr 2012 ebenfalls hierher nach Valley transferiert. Dieser Spieltisch wurde 2015 mit MIDI Technik und mit dem Computersystem Hauptwerk™ ausgestattet. Und wird nur von uns als *Hauptwerkspieltisch* bezeichnet.

Die Herstellung der digitalen Kopie der großen Steinmeyer Orgel begann Pfingsten 2018 mit der Aufnahme jeder einzelnen Pfeife des Instrumentes durch Hr. Thomas Fürstberger der Fa. Forestpipes. In den folgenden Monaten mussten die Aufnahmen in ungezählten Stunden sowohl technisch überarbeitet als auch in Klangfarbe und Stimmung mehrfach abgestimmt werden. Fehlerhafte Töne mussten elektronisch korrigiert oder durch „Nachbartöne“ ersetzt werden. Hierbei bekam Thomas Fürstberger Unterstützung durch Korbinian Maier und Gregor Dworzak.

Parallel wurden am Lorenz-Spieltisch, also Hauptwerk Spieltisch, noch das 3. Manual und die linken Registerschalter an die MIDI Technik angebunden, damit die Register, Beschriftungen und Funktionen ähnlich dem Originalinstrument abgebildet werden können.

Im August 2019 wurde schließlich die fertiggestellte digitale Kopie, jetzt als „Sample-Set“ oder auch „virtuelle Orgel“, hier in der Zollingerhalle installiert und in mehrtägiger Arbeit an die vorhandene Lautsprecheranlage und den Raumklang angepasst.

Im Konzert erleben Sie nun eine Gegenüberstellung von Original und digitaler Kopie, gegeben von zwei Künstlern: Thomas Engler aus Regensburg und Korbinian Maier aus Neukeferloh. Mit dem Projekt versuchen wir, zu unserem treuen Stammpublikum auch Menschen anzusprechen, die das Thema „Orgel“ unter ganz anderen (z.B. technischen) Gesichtspunkten betrachten möchten. Letztendlich besteht nun auch die Möglichkeit, sich die virtualisierte Steinmeyer-Orgel nach Haus ins Wohnzimmer zu holen und dort selbst zu spielen. Wir möchten jedenfalls nicht die digitale Orgel-Kopie als direkte Konkurrenz zu einer Pfeifenorgel darzustellen.

Zuletzt sei allen am Projekt Mitwirkenden gedankt, die unentgeltlich ihre Zeit und Energie beigetragen haben:

- Thomas Fürstberger, Fa. Forestpipes, für Herstellung des Samplesets
- Korbinian Maier für die Mitwirkung an der Nachbearbeitung des Samplesets und Konzert
- Thomas Engler für das Konzert
- Gregor Dworzak für die Koordination und technischen Einrichtungen im Spieltisch
- Fa. Milan Digital Audio LLC in USA für die Zurverfügungstellung der Hauptwerk™-Softwarelizenz
- Dr. Sixtus Lampl für die Idee und Unterstützung

Steinmeyer-Orgel (1954-1956)

Leopold Mozart (1719-1787) & Johann Ernst Eberlin (1702-1762) "Der Morgen und der Abend – 12 Musikstücke für den Salzburger Stier“ 1. Für den Jenner: Aria, 2. Für den Hornung: Die Fastnacht, 3. Für den Merz: Adagio, 4. Für den April: Menueto, 5. Für den May: Menueto Pastorello, 6. Für den Brachmonat: Scherzo, 7. Für den Heumonat: Menueto, 8. Für den Augustmonat: Aria, 9. Für den Herbstmonat: Die Jagd, 10. Für den Weinmonat: Menueto, 11. Für den Wintermonat: Menueto, 12. Für den Christmonat: Das Wiegenlied	Jeweils erst auf dem Original-Instrument, dann auf dem elektronischen Hauptwerkspieltisch
Johann Sebastian Bach (1685-1750) Praeludium C-Dur BWV 547 – auch „ ⁹ / ₈ “ genannt	Erst auf dem Original-Instrument, dann auf dem elektronischen Hauptwerkspieltisch
Felix Mendelssohn (1809-1847) Praeludium und Fuge G-Dur op. 37, 2	Auf dem Original-Instrument
Max Reger (1873-1916) Introduction d-moll, ohne Opus	Auf dem Original-Instrument
Max Reger (1873-1916) Introduction und Passacaglia d-moll, ohne Opus	Auf dem elektronischen Hauptwerkspieltisch
PAUSE	
Johann Sebastian Bach (1685-1750) Passacaglia et Thema fugatum c-moll BWV 582	Auf dem elektronischen Hauptwerkspieltisch
Johann Sebastian Bach (1685-1750) „Air“ aus der Orchestersuite in D BWV 1068	Auf dem Original-Instrument
Improvisation über ein gegebenes Thema	Auf dem Original-Instrument
Freie Improvisation über ein gegebenes Thema	Auf dem elektronischen Hauptwerkspieltisch